

einige Standorte aus dem Rohrwalde bei Stockerau hier enthalten sind, während die weiteren Standorte vom verstorbenen Lehrer Krätz, sowie von den Herren Dr. Fr. Leithe und L. Huber, sowie von meinem lieben Freunde Fr. Höfer stammen, dem ich insbesondere für die gütige Ueberlassung der gesammelten botanischen Aufzeichnungen Schreybers und für die Erlaubnis, das Herbar des letzteren einsehen zu dürfen, zu grossem Danke verpflichtet bin.

*Panicum miliaceum* L. Donauufer und Kuhau bei Klosterneuburg. Verwildert.

*Alopecurus geniculatus* L. In Gräben zu Klosterneuburg.

*Agrostis alba* L. var. *gigantea* (Roth) f. *decumbens* Host. Bei Weidlingbach.

*Arrhenatherum avenaceum* P. B. var. *precatatorium* P. B. Leopoldsberg.

*Hordeum sativum* Jess. var. *vulgare* L. Verwildert in der Kritzenendorferau.

*Cyperus fuscus* L. Kritzenendorferau.

*Scirpus radicans* Schkuhr. Kierling.

*Carex nigra* Beck. Feuchte Wiesen im Rohrwald.

*Allium flavum* L. Bisamberg (leg. Krätz).

*Muscari comosum* Mill. Kritzenendorferau. Das Vorkommen in der Au ist bemerkenswert, da diese Pflanze sonst nur auf Bergen (Hügeln) vorkommt.

*Ornithogalum umbellatum* L. Siedersgraben bei Klosterneuburg.

(Forts. folgt.)

## Ueber *Alchimilla pubescens* Koch, *A. truncata* Rchb. und eine neue verwandte Art aus den Tiroler Alpen (*A. acutata*).

Von R. Buser.

In der ersten Auflage seiner Synopsis ist von Koch eine neue Alchimillenart als *A. pubescens* M. B. in die deutsche Flora eingeführt worden. Anfänglich bloss aus den österreichischen Alpen bekannt, hat sich die Art seitdem als eine in den central- und osteuropäischen Gebirgen sehr verbreitete erwiesen: wir kennen sie heute aus den Pyrenäen, der Auvergne, den Vogesen, dem ganzen Alpen- und Karpatengebiet, der Balkanhalbinsel und vom bithynischen Olymp. Sie gehört zu den am leichtesten zu charakterisierenden Arten.

Anderwärts\*) habe ich hinsichtlich dieser Art dreierlei nachgewiesen:

1. die alpine *A. pubescens* Koch und die gleichnamige Pflanze des Kaukasus und der pontischen Gebirge sind zwei von einander gut verschiedene Arten;

2. eine *A. pubescens* „M. B.“ existiert, genau besehen, nicht. Marschall von Bieberstein hat keine neue Art dieses Namens aufgestellt, sondern sich begnügt, die *A. hybrida* L. unter dem Umtaufenamen *A. pubescens* Lam. für sein Florengebiet anzugeben. Dass er für die Kaukasuspflanze die „differentia“ verändert hat, ist für die Benennung belanglos;

3. die Benennung der Kaukasuspflanze ist somit davon abhängig, ob der ältere Name *A. pubescens* Lam. 1791 zur Anwendung kommt oder nicht. Bleibt er Synonym, so hat die Kaukasusart *A. pubescens* Willd. (1808 oder 1809 Hort. Berol. II, t. 79) zu heissen, indem Willdenow fast gleichzeitig mit Marschall von Bieberstein die gleiche Pflanze des Kaukasus und recht eigentümlicher Weise unter dem gleichen Namen *pubescens*, aber unabhängig, als neue

\*) Bus. Alch. crit. ou nouvelles, Grenoble 1891, p. 13 aus Bull. Soc. Dauphinoise, 2. Série, 1892, p. 102. — Magnier Scrinia fl. sel. p. 278.

Art beschrieben hat, ohne offenbar von der älteren *A. pubescens* Lam. zu wissen.\*) Für den Fall aber, dass *A. pubescens* Lam. zur Anwendung kommt, hat Reichenbach für die Kaukasuspflanze den Eventualnamen *A. sericata* vorge schlagen (Iconographie I, 1823, p. 6 u. 95).

In jedem Fall hat die Pflanze der europäischen Gebirge, d. h. *A. pubescens* Koch einen anderen Namen zu führen. Ich habe dafür (Notes etc., p. 12 1891) die Benennung *A. flabellata* in Vorschlag gebracht.

Durch die Güte des Herrn Dr. J. W. Chr. Goethart, Konservator des Rijksmuseums in Leiden, ist es mir möglich geworden, von den Alchimillen des Koch'schen Herbars Einsicht zu nehmen. Was speziell *A. pubescens* betrifft, ergab das Herbar folgenden Befund. Es sind zwei Bogen da, der eine mit der Aussen aufschrift „*pubescens* Seisseralpe“, der andere bloss „*pubescens*“ aussen angeschrieben.

Der erste Bogen enthält in je 1 Exemplar:

1. eine Pflanze von der Seisseralpe, eingesandt von Zuccarini als *A. pubescens* M.B. — Das ist zweifellos das ursprüngliche Exemplar, das Koch besass, da Zuccarini schon früh, einer der ersten, die Seisseralpe bestiegen hat. Es zeigt auch, dass die Identifikation mit der Kaukasuspflanze von Zuccarini herührt, Koch ist bloss gefolgt;

2. ein Fruchtstück einer Pflanze, eingesandt von Dr. C. H. Schultz, dem späteren Schultz-Bipontinus, mit der Etiquette: „*A. vulgaris* L. 26.VII.1832 Seyseralpe auf allen Triften.“ — Die Bestimmung dieses Exemplars als „*pubescens* M.B.“ rührt von Koch her, wie sich aus Flora 1833, XVI, p. 632 ergibt.\*\*)

3. ein gutes Stück von Hoppe, namenlos, mit der handschriftlichen Bemerkung des Senders: „Diese seegrüne, behaarte, häufig auf der Pasterze wachsende *Alchemilla* halte ich für eigene Art.“ — Hoppe thut der Pflanze in Flora 1833, XVI, p. 687 Erwähnung („*A. pubescens* M.B. — nicht selten auf der Pasterze, an trockenen, sandigen Stellen — in niedrigeren Gegenden“), muss also offenbar für die im gleichen Jahre gesammelte Pflanze kurz vorher den Namen durch Koch erhalten haben;

4. ein kleines Stück, namenlos, aus den Fuscher Alpen, gesammelt von v. Spitzel.

Von diesen vier Pflanzen stellen Nr. 1, 3 u. 4 die *A. flabellata* Bus., Nr. 2 dagegen, die Schultz'sche Pflanze, die *A. acutidens* Bus. dar, letztere nicht typisch, sondern in einem gedrunenwüchsigen Exemplar mit stark abgeflachten Blattlappen. Nr. 1, 2, 3 bilden die Materialunterlage zur 1. Auflage der Synopsis (1835), während Nr. 4 erst in der 3. Auflage (1857) Erwähnung findet.

(Forts. folgt.)

## Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Kükenthal, Georg. Die Carexvegetation des aussertropischen Südamerikas, ausge nommen Paraguay und Südbrasilien. (Sep. aus Englers bot. Jahrbüchern 1899. Bd. 27, Heft 4.

Verfasser führt in seiner 78 Seiten starken Arbeit in zusammenfassender Weise die 61 bis jetzt bekannten Arten des genannten Florengebietes mit latei nischen Diagnosen versehen, teilweise unter neuen systematischen Gesichtspunkten,

\*) Es ist das wenig auffällig, wenn man die durch die damaligen Kriegsläufe verursachte Erschwerung des Schriftenaustausches und die nationale Animosität bedenkt. In einer handschriftlichen Notiz, die DC. seinem Exemplar Willdenow's Species plan tarum vorgeklebt hat, schätzt er die Zahl der von Willdenow l. c. vernachlässigten Namen auf ca. 6600 und speziell die aus der nur selten citierten Encyclopädie Lamarck-Poiret's auf nicht weniger denn rund 1000.

\*\*) C. H. Schultz giebt zwar l. c. an, dass die von ihm früher (op. c. 601) als *A. montana* W. angeführte Pflanze von Koch als *pubescens* M.B. bestimmt worden sei. Koch's Herbar zeigt, dass dies nicht richtig ist, sondern dass das eingesandte Stück den Namen *vulgaris* trug. Schultz praecisiert den Standort folgendermassen: auf etwas feuchten Alpenweiden in der Nähe der letzten Alphütte beim Besteigen des Plattkofels. — Einen feuchten Standort verträgt die xerophile *A. flabellata* nicht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [6\\_1900](#)

Autor(en)/Author(s): Buser H.

Artikel/Article: [Ueber \*Alchimilla pubescens\* Koch, \*A. truncata\* Rchb. und eine neue verwandte Art aus den Tiroler Alpen \(\*A. acutata\*\). 25-26](#)